

# Beim Vogelschießen sind die Mäuse los

Das Rudolstädter Vogelschießen hat zu seiner 293. Auflage wieder viele verschiedene Schausteller eingeladen. Da gibt es viele bekannte Gesichter, aber auch ganz neue Gäste. So wie die Mäusestadt.

Von Theresa Schödensack

**Rudolstadt.** „Mäuschen, Mäuschen pieps einmal“, braucht man in den kommenden Tagen in Rudolstadt nicht zweimal zu rufen. Denn auf dem größten Volksfest Thüringens, dem Vogelschießen, sind zurzeit die wohl kleinsten Schausteller Thüringens zu Besuch.

In der Mäusestadt tummeln sich derzeit etwa 300 Mäuse. Auf etwa acht Quadratmeter, geschützt durch eine Glasvitrine, erstreckt sich das Reich der aufgeweckten kleinen Nagetiere.

Die Maus ist bekannt als ein Tier, das auf seinen Wegen ohnmächtige Frauen zurücklässt. Nicht so aber bei der Inhaberin der Mäusestadt, Johanna Brambach. „Schon als kleines Kind war es mein allergrößter Traum, eine eigene kleine Stadt voller Mäuse zu besitzen“, schwelgt

ren meinen Kindheitstraum erfüllt“, freut sich die Mäusestadtbürgermeisterin.

Seitdem treiben sich in der liebevoll gestalteten Welt aus „mausgerechten“ Holzhäuschen und verzweigten Kletterästen, schwarze Mäuse, braune Mäuse, weiße Mäuse, kleine Mäuse und große Mäuse herum.

So unterschiedlich die Mäuschen äußerlich auch zu sein scheinen, eines haben viele Bewohner der Miniaturstadt gemeinsam: Sie verdanken ihr Leben Johanna Brambach. „Ich rette jährlich mehrere hundert Mäuse vor Tierversuchen“, berichtet die Mäusefreundin sichtlich gerührt. „So ein Mäuseleben dauert nur zwei Jahre, aber mir ist es wichtig, dass es den Mäusen in dieser kurzen Zeit auch gut geht.“

## Auch für eine Mäusestadt gibt es Regeln

Dass es den Mäusen gut geht, darauf hat auch stets das Veterinäramt ein wachsames Auge. „Es gibt sehr strenge Auflagen, was die Haltung von Mäusen in einer Mäusestadt betrifft“, informiert die Schaustellerin und ergänzt stolz, dass sie diese auch alle einhalte. „Sauberkeit ist unsere Visitenkarte“, betont Johanna Brambach. „Die Glasvitrine wird jeden Tag komplett gesäubert, alle drei Stunden werden die Ecken der Vitrine sauber gemacht und alle zwei Stunden wird das Wasser ersetzt“, berichtet die Tierfreundin.

Dazu komme, dass die Stadt jeden Tag ein neues Gesicht bekomme, damit es den kleinen flauschigen Bewohnern nicht langweilig wird und sie ein abwechslungsreiches Leben führen können. Ein friedliches Zusammenleben ist allerdings nur möglich, da es sich in der Vitrine ausschließlich um weibliche Tiere handelt. „Das ist auch eine Auflage, an die wir uns halten müssen. Aber das ist schon gut so, denn Mäuseriche würden andauernd versuchen, ihr Revier zu verteidigen und für stetigen Nachwuchs sorgen“, erklärt Johanna Brambach. Zu abwechslungsreich darf es also auch nicht werden.

Auch die Besucher der Mäusestadt müssen sich an gewisse Regeln halten. „Den Gästen der



Hier gibt es viel zu entdecken. Von langen Ästen und Seilen auf denen die Mäuse auf und ab wandern können bis hin zu kleinen Holzhütten.

Fotos (2): Theresa Schödensack  
Mehr Bilder unter: [www.otz.de](http://www.otz.de)



Es wird nie langweilig, da jeden Tag die Stadt verändert aufgebaut wird.

die gebürtige Düsseldorferin in Erinnerungen. Dann habe es sich ganz zufällig ergeben, dass ein Schausteller seine Mäusestadt verkaufen wollte. „Da habe ich nicht lange drüber nachgedacht und mir damit vor vier Jah-

Mäusestadt ist strengstens verboten, Fotos von den Mäusen zu machen“, ermahnt die Inhaberin. Diesem ständigen Geblitze wolle sie ihre Tiere nicht aussetzen. „Auch das Geklopfe gegen die Scheibe muss ja eigentlich nicht sein. Ich wünsche mir für meine Mäuse ein entspanntes Leben“, so die Mäusenärrin –

damit die Nager trotz der Hektik des Volksfestes ihre Schwänze genüsslich baumeln lassen können.

Entspannt und schön soll es auch für die Mäusestadtbesucher werden. Daher ist die Inhaberin besonders stolz darauf, mit ihrer Mäusestadt eines der ersten Belustigungsgeschäft-

te mit einem Lift für Rollstuhlfahrer zu besitzen. „Es ist mir wichtig, dass ich jedem, der die Mäusestadt besuchen will, dies auch ermögliche. Denn es ist eine wundervolle Sache, die man nicht verpassen sollte“, beendet die Inhaberin die Mäusestadtrundführung mit einem Lächeln im Gesicht.